

# Gärtner-Zeitung

Gewerkschaftliche Zeitschrift des Allgem. Deutschen Gärtner-Vereins (Sitz Berlin) und des Verbandes der Gärtner Österreichs (Sitz Wien)

Erscheint vierzehntäglich Sonnabends

Schriftleitung und  
Versand:  
Berlin S 42, Luisenpfer 1  
Fernruf: Moritzplatz 3725

Bezugsbedingungen: Vierteljährl. durch die Post 3 M.,  
unter Streifband 3,50 M.

Das „Gärtner-Fachblatt“ wird während der Kriegszeit nicht herausgegeben; sein Anzeigenteil erscheint in dieser Zeit in der „Allgemeinen Deutschen Gärtner-Zeitung“. — Anzeigen-Bedingungen: Die Halbspalten-Nonoparallele 40 Pfennig. Bei Wiederholungen Ermäßigung. Alleinige Anzeigen-Annahme: Lorenz & Co., G. m. b. H., Leipzig, Bismarckstraße 6.

## Landschaftsgärtner-Versammlung für Berlin und Vororte

Dienstag, den 18. Juni, abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn Krüger, Steglitz, Berlinckestr., Ecke Rugestr. 6.

Tagesordnung:

1. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Berliner Landschaftsgärtnerei.
2. Führen wir einen Stundenlohn von 1,50 Mark durch?
3. Regelung der Löhne für Arbeiter und Frauen.

Es ist notwendig, daß zu dieser Versammlung möglichst alle Kollegen erscheinen. Besonders wichtig ist das Erscheinen der Frauen, die über die Hälfte der auf Landschaft Beschäftigten bilden.

Wir ersuchen die Mitglieder aller Branchen, für diese Versammlung zu werben. Jeder einzelne mache Kollegen und Kolleginnen der Landschaftsgärtnerei auf diese Versammlung aufmerksam.

Ortsverwaltung Groß-Berlin des A. D. G. V.

## Ueber die gärtnerische Lohnfrage nach dem Kriege

bringt das Handelsblatt f. d. d. G. in seiner Nummer vom 11. Mai an leitender Stelle einen beachtenswerten Aufsatz. Es wird darin u. a. ausgeführt: „Gärtnerei und Landwirtschaft gehören zu jenen Berufen, die von jeher ihre Arbeiter und Gehilfen für ihre Dienstleistung recht schlecht bezahlt haben, und die Folge davon war, daß eine besonders starke Abwanderung nach besser zahlenden Arbeitsgebieten stattfand. Der Gartenbau hat infolgedessen zunehmend mit Mangel an Arbeitskräften zu kämpfen gehabt. Nach Lage der Dinge hätte dieser Mangel — diese Blutarmut — sich noch stärker bemerkbar machen müssen, wenn nicht zwei Umstände dabei zu berücksichtigen wären. Zunächst die Möglichkeit, ungelernete, besonders auch weibliche Arbeitskräfte in die Lücken zu stellen. Als zweiter Umstand kommt in Betracht, daß der Gartenbau ideale Werte besitzt, die viel junge Leute gewinnen und dem Beruf erhalten. Immer ist auch der Gartenbau der Lohnbahn nach oben gefolgt, und diese Entwicklung wird sich auch nach dem Kriege vollziehen, sodaß mit dem Steigen der Löhne in der Industrie auch die des Gärtners weiter eine Zunahme erfahren dürften. Davon werden auch die kriegsbeschädigten Gärtner, die man in Verknennung der Ansprüche, die an einen Gärtner im wahren Sinne des Wortes gestellt werden müssen, in großer Zahl ausbilden, nichts ändern.“

Die letzterwähnte Aussicht erfülle weite Kreise der Erwerbsgärtner mit einem gewissen Bangen. Aber man müsse sich damit abfinden. Ein Fallen der Löhne könnte erst dann eintreten, wenn die Ernährungsverhältnisse erheblich bessere geworden sind, d. h., wenn die Lebensmittel reichlicher und billiger zu beschaffen sind, und wenn uns außerdem noch ein siegreicher Friede beschert wird, nämlich ein solcher, indem die ungeheuren Kriegskosten zu einem erheblichen Teil auf die Schultern unserer Feinde gelegt werden.

Das Bangen und Sorgen um die hohen Löhne sei aber durchaus verkehrt. Man solle sein Augenmerk darauf richten, für seine Erzeugnisse bessere, höhere Preise zu erzielen. Man solle sich da etwa die Fleischer zum Vorbild nehmen. „Man hat vor einer Reihe von Jahren den Fleischern es sehr verübelt, daß sie, wenn die Viehpreise stiegen, davon mit einer Erhöhung der Ladenpreise Kenntnis nahmen, sie nie aber die Kleinhandelspreise herabsetzten, wenn der Schlachtviehpreis fiel, und daß sie infolgedessen stets Ladenpreise notieren, die ihnen mitunter einen hohen, jederzeit aber einen ausreichenden Verdienst gewähren.“ Vom Standpunkt des Verbrauchers sei ein solches Vorgehen „sicher nicht schön, vom wirtschaftlichen Standpunkt (d. h. von dem Erwerbsstandpunkte des Unternehmers, Schriftl. d. A. D. G.-Z.) aus bescheer ist es aber das einzig Richtige.“ Bisher habe man im Gartenbau das falsche Verfahren eingeschlagen, indem man die Preise höher ansetzte, wenn die Löhne anzogen und sei dabei nicht zurecht, nicht vorwärts gekommen. Man solle fortan „die Zeit des wirtschaftlichen Aufschwunges zur Preiserhöhung benutzen; das kaufende Publikum empfindet sie dann kaum, und es hat sich daran gewöhnt, wenn solchen Zeiten auch wieder einmal eine Zeit des Stillstandes oder gar wirtschaftlichen Niederganges folgt.“

Der Unternehmer habe die Pflicht, da dies nur seinen eigenen Vorteil bedeutet, sich mehr um die Gesteuerungskosten seiner Ware zu kümmern, also kaufmännisch zu rechnen; dann würden die noch so vielfach vorkommenden Preisschleudereien auch verschwinden. Diese Ermittlung der Eigenkosten sei zwar nicht so einfach, aber unerlässlich, wenn eine wirkliche Gesundung herbeigeführt werden soll. Hierzu gibt der Verfasser dann, in einer späteren Nummer des Handelsblattes, selbst wertvolle, nutz- und verwertbare Anleitungen. Er schließt seine hier kurz zusammengefaßten Betrachtungen mit den Worten:

„Alle Sorge um die Zukunft fällt weg, alles Bangen um die wachsende Höhe der Löhne ist nicht nötig, sobald es gelingt, die Preise der Gartenbauerzeugnisse in ein gesundes Verhältnis zu bringen zu den Kosten der Lebenshaltung und jenen der Erzeugnisse anderer Berufe einerseits, zu den Löhnen andererseits.“

Mit Darlegungen dieser Art dürfen auch wir durchaus einverstanden sein. Wir möchten nur wünschen, daß die hier offenbarte Erkenntnis recht bald Gemeingut der Gärtnereiunternehmer wird. Dann würde künftighin sich auch ein verträglicheres Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern entwickeln, und es würde in den (sicherlich nicht ausbleibenden) Streitfällen und schweren Zusammenstößen auch weit leichter werden, zu einem gegenseitigen Verständigungsfrieden zu gelangen, der auch in den schärfsten Auseinandersetzungen immer das Ziel sein muß und wird, sientemalen beide Teile doch stets aufeinander angewiesen bleiben werden, solange die kapitalistische Wirtschaftsweise bestehen bleibt. Vorerst ist aber noch keinerlei Aussicht, daß sie durch eine andere ersetzt werden könnte.

Die in der gegenwärtigen Kriegszeit sich vollziehenden Preisbildungen geben einen Anschauungsunterricht ab, wie solcher deutlicher und handgreiflicher überhaupt nicht zu bieten ist. Das „Sich-gewöhnen“ an höhere Preise ist ein Umstand, der uns früher märchenhaft vorgekommen wäre.

Höhere Löhne sind notwendig, um gute Kräfte im Berufe festzuhalten und fähigen jungen Leuten den Gärtnerberuf

begehrtenwert zu machen, also den Zustrom zum Beruf zu fördern und seinen Abfluß zu hemmen. — o. a. —

## Eine deutsche Lehranstalt für Gemüsebau.

Ein wichtiger Schritt in dem Bemühen, in der Beschaffung von Nahrungsmitteln Deutschland möglichst unabhängig vom Ausland zu machen, ist kürzlich in der Eröffnung einer Lehranstalt für Gemüsebau in Straelen im Kreise Geldern getan worden. Der Verband niederrheinischer Obst- und Gemüsebauvereine für den Kreis Geldern hat im Jahre 1917 seinen Warenumschlag von 1,7 Millionen Mark im Vorjahre auf 3,1 Millionen erhöht. Die dem Verbands angeschlossenen 23 Ortsvereine zählen heute 3107 Mitglieder. Hier wächst jetzt eine Organisation empor, die jetzt Schule macht und ihre Erfahrungen und Musteranlagen in den Dienst des ganzen Vaterlandes stellt. In der Verbandsmusterwirtschaft in Straelen sind zurzeit an 4000 Frühbeetfenster vorhanden. In diesem Jahre werden in erster Linie Frühkohlpflanzen gezogen. Zur Lieferung von nicht weniger als 3 1/2 Millionen solcher Pflanzen hat sich der Verband verpflichtet. Der Eigenbetrieb im Feldgemüsebau erstreckt sich auf eine Fläche von 150 Morgen Landes, und neue Treibhäuser aus Eisen oder Beton werden in ununterbrochener Erweiterung des Betriebes errichtet. Das gemeinnützige Unternehmen deckt alle Unkosten aus den laufenden Einnahmen und kann die namhaften Zuwendungen und Kredite, welche ihm zufließen, ausschließlich auf die Ausdehnung und die Hebung der Betriebsanlagen verwenden.

Der Wunsch, in anderen Kreisen ähnliche Einrichtungen zu schaffen, brachte das Bedürfnis der Heranbildung von Fachleuten. Dem soll die neue Lehranstalt für Gemüsebau in Straelen dienen. Diese erste Fachschule zur Heranbildung von Erwerbsgemüsezüchtern wird in zwei getrennten Jahreslehrgängen Gemüsegärtner und Gehilfen sowie Fachleute ausbilden. Das Hauptlehrmittel für den praktischen Unterricht wird der gesamte Musterwirtschaftsbetrieb des Verbandes sein. Auch die Lösung der Siedlungsfrage wird mit dieser Einrichtung praktisch verbunden. Für Ansiedlung und Selbständigmachung ist bereits eine Reihe von Musterbeispielen in Straelen vorhanden. Die Provinzial-Kriegsbeschädigtenfürsorge hat der neuen Schule auch die Aufgabe gestellt, geeignete Kriegsbeschädigte als Gemüsegärtner auszubilden, und zu deren Ansiedlung im Gebiete von Straelen hat die Siedlungsgesellschaft Rheinisches Heim Wohnungsbauten herstellen lassen.

## Der Anrechnung der Kriegsbeschädigten-Rente auf Lohn oder Gehalt

Über die immer wieder geklagt wird, tritt das preußische Kriegsministerium in einem Erlaß vom 26. 7. 1917 nachdrücklich entgegen. Es weist die Behörden an, auf Anfragen von Arbeitgebern nach der Höhe der Versorgungsgebühren keine Auskunft zu erteilen und die Unternehmer darauf aufmerksam zu machen, daß die Höhe der Rente keinen zuverlässigen Maßstab für die Bewertung der Arbeitsleistung bietet. Auch wird den nachgeordneten Stellen empfohlen, beim Abschluß von Lieferungsverträgen die Bedingung zu stellen, daß Kriegsbeschädigte nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit ohne Anrechnung der Rente zu entlohnen sind, und Zuwiderhandlungen durch Nichtberücksichtigung bei weiteren Vergebungen der Heeresverwaltung zu strafen.

Auch die Staatsbehörden erkennen mehr und mehr den Grundsatz: keine Anrechnung der Rente auf Lohn oder Gehalt und umgekehrt an. Besonders beachtlich auf diesem Gebiet ist eine Verordnung des Reichskanzlers, nach der den im Staats- oder Kommunaldienst tätigen Kriegsbeschädigten neben ihrem ungekürzten Einkommen die Rente voll ausbezahlt werden soll. Damit ist die in dem § 36 MVG. liegende Härte, daß bei den im Staats- oder Gemeindedienst mit Beamtencharakter beschäftigten Rentenempfängern die Rente unter 20 % und über 60 % ruht, beseitigt. Leider fehlt es trotz des von hoher Stelle immer wieder bekundeten Willens, die Kriegsbeschädigten nicht zu drücken, doch noch vielfach an der nötigen Großzügigkeit der Behörden. So wird in Bayern nicht nur den als Beamten angestellten Kriegsbeschädigten, sondern auch den Gelegenheitsarbeitern, die zu diesem Zweck als Beamte erklärt wurden, ein Teil der Rente abgezogen, ja, sogar die zuviel bezogene Rente nachträglich zurückgefordert, während ihnen andererseits die den Beamten gewährten Teuerungszulagen versagt werden, da sie „Gelegenheitsarbeiter“ seien.

## Welche Löhne werden gegenwärtig gezahlt?

**Hamburg.** In der Landschaftsgärtnerei wird ein Stundenlohn von 90 bis 120 Pfg., vereinzelt auch darüber gezahlt. In der Handelsgärtnerei Wochenlöhne von 32 bis 40 Mk. bei freier Wohnung, ältere Kräfte erhalten auch mehr. Die Privatgärtnerei zahlt 160 bis 220 Mk. bei freier Wohnung, Licht, Heizung, zum Teil auch mit Gemüse oder Land zum Gemüsebau; bei vollständiger freier Station 70 bis 120 Mk. den Monat. Frauen erhalten in der Landschaftsgärtnerei 60 bis 65 Pfg. die Stunde; in der Handelsgärtnerei 45 bis 55 Pfg.

In den städtischen Betrieben ist der Grundlohn: Abteilungs-Gärtner 51 Mk. die Woche, Reviergärtner 41 bis 44, Gärtner 33 bis 39, Gärtnergehilfen pro Tag 5,50, Höchstlohn 44 Mk. die Woche. Hierzu kommen 12 Mk. Teuerungszulage für Verheiratete und 6 Mk. für Ledige, ab 1. Mai 1918 weitere 6 Mk. die Woche. Außerdem werden Kinderzulagen gewährt für ein Kind 18 Mk., für jedes weitere Kind 6 Mk. mehr den Monat. Der Lohn der Frauen beträgt den Tag 3,50 Mk., nach vier Wochen Beschäftigungsdauer 4,50 Mk.

Die angegebenen Löhne in der gewerblichen und in der Privatgärtnerei sind natürlich Durchschnittslöhne; es werden auch solche darüber und darunter gezahlt. Auf den umliegenden Gütern, wo Mitglieder beschäftigt sind, erhalten diese bei Wohnung und Beköstigung 60 bis 120 Mk. den Monat.

**Barmen.** Landschafts- und Handelsgärtnerei 80 bis 120 Pfg. die Stunde, Frauen 50 bis 60 Pfg. die Stunde. Im Verschönerungsverein in Barmen bekommen Gehilfen (ledig) 5,75 Mk. den Tag, Verheiratete 6,40 Mk., Obergärtner 7,40 Mk., Arbeiter 4,80 bis 5,50 Mk. Teuerungszulagen werden folgende gewährt: Ledige 14,25, Verheiratete 14,75; für ein Kind 17,25; für zwei Kinder 19,50; für drei Kinder 23 Mk. die Woche. In der Privatgärtnerei werden 180 bis 250 Mk. bei freier Wohnung, Heizung und zum Teil auch mit Gemüse, bezahlt.

**Flensburg.** Handelsgärtnerei-Gehilfen 40 bis 50 Mk. die Woche bei freier Wohnung. Arbeiter sind zum Teil in Kost und erhalten 3 Mk. den Tag ohne Wohnung. An der Stadt werden 40 bis 45 Mk. die Woche gezahlt und 12 Mk. Teuerungszulage den Monat.

In Privat-Gärtnereien erhalten die Kollegen 60 bis 80 Mk. und alles frei.

## Austausch der älteren Landsturmjahrgänge.

Der Vorstand eines Zweigvereins teilt uns mit, daß viele Frauen und sonstige Angehörige von eingezogenen Verbandsmitgliedern der Meinung seien, durch ein Gesuch wären ihre Männer usw. freizubekommen, oder es wäre wenigstens ihre Zurückziehung zu erwirken. Von den Zweigvereinsvorständen wird dann verlangt, daß sie die entsprechenden Gesuche schreiben. Dabei kommt es oft vor, daß Gesuche ganz aussichtslos sind, weil für den betreffenden Soldaten die Bedingung zur Freigabe oder zur Zurückziehung nicht gegeben sind. Um für unsere Kollegen Klarheit darüber herbeizuführen, unter welchen Bedingungen der Austausch von Landsturmeuten allein möglich ist, veröffentlichen wir darüber nachstehend, was darüber kürzlich Wolffs Bureau amtlich mitgeteilt hat. Nämlich folgendes:

„1. Der Austausch erfolgt im allgemeinen nur bei den Truppen der vordersten Linie. Solange die Ersatzlage es zuläßt, soll die Maßnahme in besonders berücksichtigungswerten Fällen auch auf solche Truppen ausgedehnt werden, die zwar nicht zu denen der vordersten Linie gehören, aber trotzdem dem feindlichen Feuer stark ausgesetzt sind. 2. Der Austausch erstreckt sich nur auf Mannschaften, die länger als sechs Monate in vorderster Linie Dienst getan haben. Diese werden aus der vordersten Stellung zurückgezogen. Eine Zurückversetzung in die Heimat ist dagegen nicht ohne weiteres angängig, da auf die Verwendung auch der älteren Landsturmeute hinter der Front, in rückwärtigen Formationen und in der Etappe vorläufig noch nicht verzichtet werden kann. 3. Der Austausch war zunächst beschränkt auf die fünf- und vierzigjährigen und älteren Landsturmeute. Soweit die Ersatzlage es gestattet, soll die Maßnahme auch auf die nächst jüngeren Jahrgänge ausgedehnt werden. 4. Der Austausch findet im allgemeinen nach dem Alter statt; besondere persönliche, wirtschaftliche, familiäre und gesundheitliche Verhältnisse berechtigen jedoch zu Ausnahmen. 5. Das Fortschreiten des Austausches kann nicht gleichmäßig erfolgen; es ist von der jeweiligen Ersatzlage in den einzelnen Korpsbezirken abhängig. 6. Ohne Rücksicht auf das Lebensalter können Väter zahlreicher unversorgter Kinder und die letzten überlebenden Söhne von Familien, die durch den Verlust ihrer übrigen Söhne besonders schwer geprüft sind, aus der vordersten Linie zurückgezogen werden, soweit es die militärischen Verhältnisse, insbesondere die Ersatzlage, gestatten.“

# Nachrichten von unsern Mitgliedern aus dem Felde.

Gau Düsseldorf: G. Törmer, Dortmund, zum Unteroffizier befördert; Carl Kilian, Düsseldorf, durch Granatsplitter leicht verwundet; Kähler, Düsseldorf, laut Feldpostangabe verwundet; Rippel, Köln, laut Feldpostangabe verwundet; H. Bell, Köln, krank infolge Verschüttung.

Mit dem Eisernen Kreuz 2 Klasse wurden ausgezeichnet: Gefr. Hermann Wendt, Berlin; Gefr. P. Vetterlich, Köln a. Rh.; Hans Kahlert, Breslau; Wilhelm König, Berlin; Ewald Köhler.

## Bekanntmachungen

**Empfängerbestätigung über Beiträge zum Widerstandskampf.**

Millgramm i. F., Danzig, 5 Mk.; Spieß i. F., Mannheim, 5 Mk.; Förster i. F., München, 5 Mk.; J. Leske, Trebsen, 2,— Mk.; G. Rietze i. F., Mannheim, 5,20 Mk.; A. Bonn, 1,75 Mk.; P. Auras i. F., Berlin, 3,— Mk.; H. Link i. F., Düsseldorf, 4,50 Mk.; Markwardt i. F., Hamburg, 5 Mk.; W. Brecour i. F., Kiel, 5 Mk.; A. Beyer, Risedorf b. Plön, 5 Mk.; Klunter, Kl. Trebbow, 3 Mk.; Gabel i. F., Hamburg, 8 Mk.; W. Simon i. F., Berlin, 2 Mk.; C. Kilian i. F., Düsseldorf, 5 Mk.; Werner, Charlottenburg, 5 Mk.; F. K. i. F., Dresden, 2 Mk.; Schachtzabel i. F., Coblenz, 5 Mk.; Schröth i. F., Berlin, 5 Mk.; G. Kist i. F., Nürnberg, 2 Mk.; G. Falk i. F., Berlin-Schöneberg, 10 Mk.; O. Witte i. F., Wiesbaden, 6 Mk.; Fr. Schwarz, Leichlingen, 10 Mk.; St. Plotrowski i. F., Berlin-Britz, 3 Mk.; Beam, Berlin-Birkenbusch, 1 Mk.; Wiese i. F., Berlin, 2 Mk.; Kaiser i. F., Berlin-Steglitz, 2 Mk. Zusammen 117,45 Mk., vorher quittiert 1502,17 Mk., insgesamt 1619,62 Mk.

## Gedenktafel

für unsere im Kriege gefallenen Mitglieder.

**Paul Ertel,**  
geb. 7. 3. 1882 in Jauer i. Schl., eingetr. 9. 4. 1912 in Ferlin, zuletzt Mitglied in Köln, verstarb im Krankenhaus (Wunden an den Folgen der Kriegsstrapazen).

**August Foth,**  
geb. 21. 4. 90 in Berthelm, eingetr. 7. 5. 10 in Stettin, zuletzt in Köln a. Rh., bei Kriegsbeginn einberufen, ist gefallen.

**Erich Hoffmeyer,**  
geb. 17. 1. 91 in Lügwitz, eingetr. 20. 5. 1909 in Berlin, im März 1915 zum Heeresdienste einberufen, ist laut Feldpostangabe gefallen.

**Georg Krätzer,**  
Mitglied in München (stand beim 20. Bayr. Inf.-Rgt.) ist gefallen.

**Fritz Lange,**  
ge. 16. 10. 1881 in Hamburg, eingetr. 15. 11. 1908 in Hamburg, beschäftigt Irrenanstalt Langenhorn, ist gefallen.

**Walter Rudloff,**  
geb. 16. 10. 98, eingetr. 23. 2. 16 in Hamburg, ebendort Mitglied, ist gefallen.

**Berichtigung:** Das in der vorigen Nummer als gefallen gemeldete Mitglied heißt nicht, wie dort vermerkt, Foth, sondern Ernst Fath.

**EHRE IHREM ANDENKEN!**

## Anzeigenteil

# Rhabarber

sowie  
**alle Obst- und Beerenfrüchte**

kauft jeden Posten

**B. G. Rolle, Reichenau Sa.**  
Marmeladenfabrik Fernspr. Nr. 227

## Kommissionäre gesucht

in diesen Teilen Deutschlands für den Absatz von Anbau- und Lieferungsverträgen für 1918.

Kaule jede Menge Samen von  
**Weiß-, Wirsing-, Rotkohl,**  
Kohlraben u. d. Mören, Zwickeln, Lench und Sellerie.  
H. Pflüger Winkler, Treckowwehe, Werra a. Rh., Erfurt-St.

Erbiten Angebote in  
**Sämereien.**  
**Metz & Co., Steglitz b. Berlin.**  
Geegründet 1854.  
Telegraphen-Adresse: Samenauclz.  
Telephon: Amt Steglitz Nr. 1208 u. 1204

## Suche zu kaufen alte Hanfschläuche

defekt oder ausranziert und zahle dafür hohe Preise. Angeb. erbeten an  
**H. Lemmerzahl,**  
Stuttgart, Strohberg 5.

## Blätter v. Brombeeren, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Preiselbeeren (getrocknet), kauft die Rheinische Ernteverwertung Neuenahr.

**Werfen Sie keine Rhabarberblätter fort!**

Ich kaule jeden Posten leitgetrockneter Rhabarberblätter, zahle anständigen Preis und bitte um Angebot.  
**Friedr. Kna, Export, Import,**  
Vohwinkel b. Elberfeld.

Kaule  
**Pfefferminz, Kamillen, Teilkirschenblätter, Faulbaumrinde**  
in großen und kleinen Mengen.  
**Alfred Hamann, Gera-Rend.,**  
Schließbach 144.  
**Hermann v. Krausnick**  
verschiedene Stärken, 41/2 Kilo  
13 Mark. N. Hesse, Dresden,  
Schiffelstr.

## Gesucht zu kaufen: Getrocknete, saubere Apfelschalen

sowie  
**Apfelschnitzel, Hagebutten, Kürbiskerne**

oder ähnliche Artikel; dieselben aber müssen verkehrsfrei sein. Gefl. Angebote mit Preis und Quant., sowie 100-Gr.-Muster verfordere.  
**Ludwig Traulsen, Altona a. E.,**  
Kreuzweg 11. Telephon 6. 8158.  
Telegramm-Adresse: Traulsen,  
Kreuzweg 11, Altona-Elbe.

## Große Vorräte an folgenden Pflanzen

**Sellerie, Nürnberger** 1/00 10 M.  
**Porree, dickp. Winter** 1/00 10 M.  
**Lobelle, Kaiser Wilhelm, pikiert,**  
extra stark 1/00 3 Mk.  
**Aster, in Sorten u. Misch.** 1/00  
10 Mk.  
hat abzugeben  
**Karl Thörberg, Handelsgärtner,**  
Roym (Anhalt).

**200 Holzkübel,**  
etwa 50 l haltend, zu Pflanzkübel geeignet, ganz oder geteilt abzugeben. Interessenten wollen sich direkt an uns wenden.  
Adresse: Lebensmittelkommission  
Langenschwalbach (Nassau).

## Warmwasser-Heizkessel

schmiedeeiserne, mit 1, 6 und 11 qm Heizfläche, für jedes Brennmaterial geeignet, zu verkaufen.  
**Fritz Tochtermann,**  
Feuerbach (Württemberg).

Bew. kräft  
**Chrysanth.-Steckl.**  
Mannh. Markt, Normandie und Mad. Lyopard pro 1/2 12 Mk  
Konrad Meier,  
Hannau a. M.

Kein Papierblinden mehr! Für jeden Sack verwendbar!  
**Sackverschluss „Hol“**  
ges. gesch.  
Generalvertreter für Sachsen, Sachsen-Altenburg, Thüringen: **Fritz Dietze, Handels-Agentur-Geschäft, Zwolnaandorf** bei Leipzig. Fernsprecher: Leipzig. 4934.

## Drahtgeflecht

vers., 4eckig u. 6eckig, 1/2 bis 2 m hoch, abzugeben Ernst Herrmann, Holzwaren- und Maschinfabrik, Reichenbrand i. Sa. (79).

## Bestellungen auf Semrle Körbe sowie Zentnerkörbe

nimmt entgegen **Emil Fink, Wismaden, Leutenbacherstr. 4, Weßlingen (Württemberg).**

Habe 1/2 Million kräftige **Gemüsepflanzen**

preiswert anzubieten.

**Kopfsalat**  
(Trotzkopf), großer, nicht leicht in Samen schießend, 1000 Stck. Mk. 11,—

**Blumenkohl,**  
Ernter Rieser 100 Stck. Mk. 8,—, 1000 Stck. Mk. 46,—

**B. Schrieke, Duderstadt**

**Drucksachen**  
sicher Art fertigt sofort an  
**Carl Hansen, Berlin N4**

### Patentamtlich geschützter vorstellbarer **Säe-, Steck- Reihen-Rechen**

Einmal durch das Gartenland gezogen, erhält man eine beliebige Zahl gleichtiefe und breite Rillen zur Aufnahme des Samens und der Stecklinge. Größte Vorteile durch Ersparnis an Samen und Zeit. Reichster Ertrag. Bequemste Bearbeitung. Der Rechen, ganz aus Eisen und Metall, ist unverwundlich. Der Preis von 9 Mk. p. Stück macht sich durch seine Vorteile schnellstens vielfach bezahlt. Zahlreiche Anerkennensschreiben. Näheres durch Prospekt. Versand Karl Müller, Maschinen-Fabrik, Bretten (Baden).

### **Tabakpflanzen**

25 Stück nebst vollständiger Anleitung bis zum Verbrauch. 1.50 Mk. franko Nachnahme. Tabakkulturstation Plankstadt b. Heidelberg.

### **Glaserkitt,**

gute Qualität. in Gebinden zu 15, 25, 50 kg. Brutto für Netto ab hier, 100 kg Mk. 170 gegen Nachnahme versendet, solange Vorrat reicht. Jos. Manal, Glasgroßhandlung, Leutkirch i. Württ.

### Unentbehrlich **Gärtner** für jeden ist meine **ganz neu verbesserte Hand-Näh-Maschine „Einzig“.**



Jeder sein eigener Sattler u. Schuster. Die Ahle näht Stoppet wie eine Nähmaschine. Man kann Schuhe, Geschirre, Treibriemen, Pferde- und Wagendecken, Sätle, Säcke, Segeltuch selbst flicken. Nähmaschine „Einzig“ ist die beste, welche bis heute in den Verkauf gelangte. Stück m. 3 versch. Nadeln. 2 Stk. 8.50 Mk., vers. unt. Nachn. Porto u. Verp. frei. Versandhaus „Germania“ Schlitzheim-Sträßburg 99.

### **Ein Gärtner muß besitzen:**

**Der Gärtnerberater.** Ein Führer und Berater von der Lehrzeit bis zur Selbständigkeit von Th. Lange, Inspektor der Gärtnerlehranstalt in Köstritz. Geb., Preis 1.50 Mk. Praktisches Gartenbuch

**Ihr Gartenerreger.** Ein Ratgeber für die Pflege u. suchgemäße Bewirtschaftung d. häuslichen Zier-, Gemüse- u. Obstgartens. Von Max Heidebrink. 3. Aufl. mit 126 Textabb. Geb., Preis 1.50 Mk.

**Die Gartenpflege.** Anleitung zur Pflege und Erziehung d. Ziergartens unt. Berücksichtigung ländlicher Verhältnisse. Von Arthur Janson. Mit 60 Textabbildungen. Geb., Preis 3.— Mk.

Zu beziehen durch:  
**Alexander Gröbel,**  
Buchvertrieb  
Berlin S 2, Burgstraße 23.

**Thuja-Grün 50 kg. 12.— Mk.**  
**Coniferen-Grün 50 kg. 35.— Mk.**  
**Pinus Strobus-Grün 50 kg. 22 Mk.**  
**Rottweiss-Solton 50 kg. 14 Mk.**  
in kurzgeschüttelter Ware.  
Verpackung wird von mir geliefert und ist erst billig berechn. Reklamationen wegen unrichtigen Eintreffens können von vornherein ab. Nikolaus Schöner, Rottweiss i. Holst.



### **Kostenfreie Wasserversorgung der Gärtnereien durch Stahlwindturbine „Athlet“.**

Vollkommen selbsttätiger Betrieb ohne jede Bedienung. Garantie Stromsicherheit, kolossale Reparaturen. Max vorläufige Anschaffung, Drucksaugen usw. kostenlos.

**Sächs. Stahlwindmotoren-Fabrik**  
G. R. Herzog, G. m. b. H. Dresden-A. 52.

### **Herba, Holzimprägniermittel,**

schützt alle Holzarten vor Fäulnis und Pilzbildungen und beseitigt bestehende Krankheiten des Holzes. — Unbedingt unschädlich für empfindliche Pflanzen u. Sämlinge! Jeder Farbansatz anbringbar! Unentbehrlich für jeden Gärtner!

**Kreuzkamp & Hundt, Chem. Fabrik, Köln.**

## Berta

# Krebs-Wachs

Bestes Mittel gegen  
**Baum-Krebs und Blutlaus**

Ableitungs-fabrik ist: Franz Emil Berta, Waldenburgfabrik

### **Gummischläuche**

1a. Qualität  
**Haus-, Hof- und  
Gartenpumpen**  
empfehlen  
**Worch & Winkler, Leipzig**  
Trödelmarkt, gegenüber der Börse.

<b>Majoran</b>	100 Stck. Mk.	1000 Stck. Mk.
echter franz.	2.—	17.—
<b>Porree</b>		
Erstster Klasse-	1.50	15.—
<b>Zwiebeln</b>		
Zittauer rotbe	1.50	15.—

empfehlen in extra starken Pflanzen gegen Nachnahme  
**Wilhelm Leid, Arnstadt i. Thür.**

### **Selbsttätige Kaninchenfallen**

tausendfach bewährt. Sicherste Verjüngung der lästigen wilden Kaninchen. Überall aufzustellen. Beschädigung der Tiere ausgeschlossen. Preis kompl. 8.50 Mk. Versand gegen Nachnahme. Wilhelm Tamke, Hamburg O, Nibbenort 5.

3 Millionen elastisch verarbeitete  
**Samenbeutel**  
45x90 mm. liefert billigst.  
Straub, Diez a. Lahn.

**Weiße Kranzblumen**  
3000 Stück nur 12 Mk.  
Blumenfabrik P. Braun, vorm. Preuss. Bundes-, Sobolofstraße.

### **Gärtnerei-Verkauf.**

Anlässlich des Heldentodes meines einzigen Sohnes verkaufe ich meine sich im vollen Betriebe befindliche, seit über 20 Jahren bestehende nachweislich bestgehende Kunst- und Handelsgärtnerei. Mein Geschäft besteht aus vier Gewächshäusern (Wasserheizung), schöner Mistbeetauflage, Samenhandlung, Bukett- und Kranzbinderi, wertvolles Grundstück und großem herrschaftlichen Wohnhaus. — Die Gärtnerei hat herrliche Lage in einem aufblühenden Städtchen Westfalen, 2 Minuten vom Bahnhof, ungefähr 20 Meter vom Güterbahnhof. Bemerkenswert, daß es sich um ein wirklich reelles Angebot handelt. Preis nach Übereinkunft. Evtl. könnten noch einige Ländereien, sowie etwas Viehbestand, mit übernommen werden zur Selbstversorgung. In Betracht kommen nur zahlungsfähige Käufer.

Gef. Anfragen wolle man unter G. G. 70 an die Expedition des Blattes, Leipzig, Bismarckstr. 6, richten.

### **2 Morgen Gemüseland,**

direkt neben evangelischen Friedhof, in mittlerem Industrieort. Nähe Dortmund, geeignet für Gärtner, preiswert zu verkaufen. P. Maack, vereidigt. Auktionator, Meschede.

### **Jährlich 4-5 Ernten**

bringt jedes Gemüsebeet bei Anwendung geeigneter Vor- Zwischen- u. Folgekulturen. Anweisung mit über 200 erprobten Beispielen 2 Mk. Zu beziehen bei M. A. Buchner, Gärtner, Stolberg a. Harz, Villenviertel.

**Vogelscheuchspiegel,**  
für Saat u. Bäume Dtsd. 2.— Mk. Fa. Schusseler.  
Berta-Friedemann, I. Postschloß-Konto: Berlin, 16 543.

### **Asphalt-Kitt.**

Durch verbesserte mechanische Einrichtungen bin ich in den Stand gesetzt, einen allen Ansprüchen genügenden Kitt zu liefern. Kleinste Versuchsproben werden bereitwillig abgegeben. Preis pro kg 40 Pfg., pro Ztr. 16.50 Mk., Verpackung zum Selbstkostenpreis. F. E. Schurig, Planen i. V.

### **Getrockn. Torferde**

pro Ztr. 3 Mk. in Wagenladungen und 4 Mk. als Stückgut ab Donauwörth in Leihsäcken gegen 25 Pfg. Leihgebühr und 2 Mk. Pfand pro Sack haben wieder abzugeben. **Gebr. Ladendorff, Kaltwasser** Post Kodersdorf.

### **Brenneisen**

liefert  
**Brenneisenfabrik Maack**  
Bayreuth i. Württ.

### **Hornspäne**

rein und zerkleinert. Postp. 6.— Mk. franko, 12½ kg 11¼ Mk., 50 kg 44 Mk. ohne Sack, ab hier, 250g. Nachn. **Constantin & Löffler** Mannheim.

### **Papierkordel, Packstricke**

empfehlen  
Straub, Diez a. Lahn.

### **Gärtner**

Shepard für größeren Villengärten mit Hauswartstelle für sofort gesucht. Meld. 6 bis 8 Uhr Berlin - Grunewald, Herthastr. 4.

### **Gehilfen**

sucht, auch Kriegsinvalide.  
J. Laule, Tegernsee

### **Tüchtiger Gärtner(in)**

für Obst und Gemüse per sofort gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. an **Hammer-Munitionswerk** Wallendorf S.-M.

### **Einige strebsame**

### **Gehilfen**

für Topfpflanzen finden sofort oder später Stellung. Angebote an G. Meth, Hoflieferant, Augsburg.

Zum baldigen Antritt wird ein **Seiliger, erfahrener**

### **Gutsgärtner**

gesucht, der Gemüsegarten mit starkem Obstbau und Park zu besorgen hat. Kriegsschädigte und ausgebildete Gärtnerin nicht ausgeschlossen. Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu senden an **Rittergut Dammendorf, Dr. G. Humbert, Post Niemburg b. Halle a. S.**

### **In Stellung**

für sofort oder später gesucht **Gärtnergehilfen**, auch Kriegsschädigte, f. Gemüsebau, Stadtgärtnerei und Friedhof. Angeb. an Städtische Gartenverwaltung **Milbom a. d. Ruhr.**

### **Suche für sofort tüchtigen, selbsttätigen Gärtner**

für meinen Zier- und Gemüsegarten. Kleines Gutsgehilfen ist vorhanden. Auch leicht Kriegsschädigte wollen sich melden. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. **Koosmühlentrat Scheuba, Nordhausen am Harz.**

### **Gesucht ein zuverlässiger, energischer Gehilfe,**

der in Grabschmuck und Grabpflege, sowie sachgemäßer Anstellung und Beaufsichtigung von Arbeitspersonal erfahren ist und **2 Gehilfen**

für Topfpflanzen- und Freilandkulturen. Kriegsschädigte werden berücksichtigt. Meldungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Städtische Gartenverwaltung **Roetke.**